

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Deutschtum in Italien

Speier, Maria

1934

Schluss

S c h l u s s .

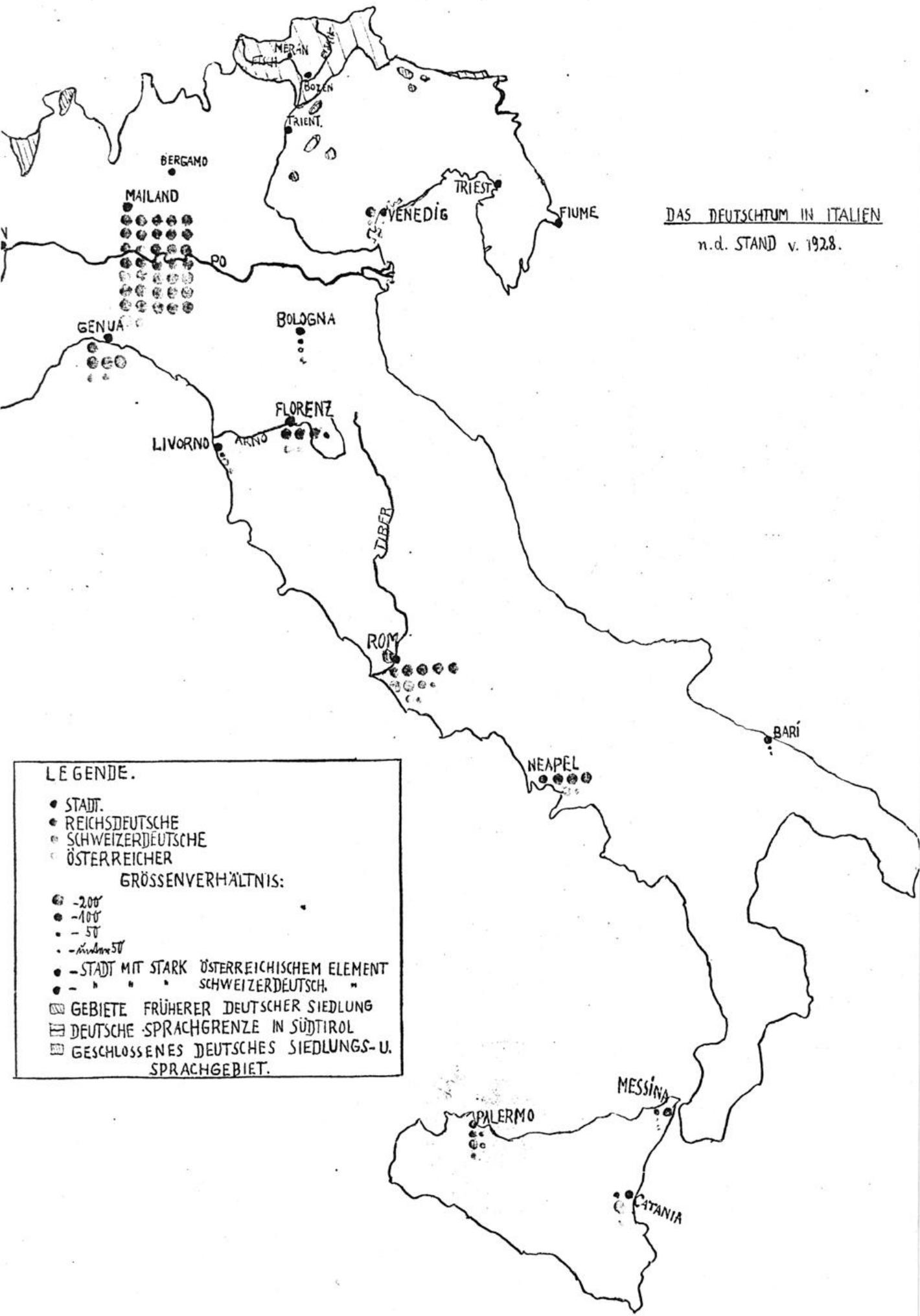
Die Überschau über das Nachkriegsdeutschum mit seinen zahlreichen Organisationen hat uns einen Begriff gegeben von der Mannigfaltigkeit deutschen Elementes. Bunt und verschieden, wie die Glasteile des Kaleidoskopes finden sich alle Teile zu dem einheitlichen Bild zusammen, jedes an seiner Stelle. So tragen alle diese Organisationen einzig dazu bei, das Deutsche zu fördern. Das tun sie auf zweierlei Weise: einmal sind sie die festen Kerne, um die sich das deutsche Volkstum gruppiert, an denen es empor wächst. Dann sind sie Führer durch den blütenreichen Garten deutscher Wissenschaft und Kunst, deutscher Arbeit auf jedem Gebiet. Sie sind Führer für die Deutschen, die auf ihren Reichtum oft erst aufmerksam gemacht werden müssen. Wichtiger aber ist ihre Stellung zum Gastvolk, dem sie Mittler sein müssen zum Verständnis und zur gerechten Beurteilung unserer Art. Erst dann erfüllen sie ihren Zweck vollkommen.

Der Weltkrieg bedeutete für das Deutsche in Italien den Wendepunkt. Seine Ausschaltung und die seines Stammlandes aus dem Wirtschaftsleben Italiens sowie der gesamten Weltwirtschaft liess bereits 1920 in allen verständigen Kreisen Italiens die Meinung aufkommen, dass auch die "Siegerstaaten" von einem geschwächten Deutschland keine Vorteile zu erwarten hätten. Dasselbe galt auch in kultureller Hinsicht.

Hatte man schon in den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten das deutsche Volk als die personifizierte Kraft angesehen, die zu Arbeit, zu ganzer Hingabe an ein Ideal trieb, die technische und geistige Wissenschaft hervorragend beherrschte, die als Organisator alle guten Kräfte zweckmässig einordnete, so kann man

dasselbe in erhöhtem Masse von dem Nachkriegsdeutschum behaupten. Der rastlose Kampf um das wirtschaftliche Fortkommen, der Lebenswille des bedrängten Volkstumes konnte nicht unbeachtet bleiben. Die Ergebnisse der Betätigung der Deutschen auf kulturellem Gebiet endlich zeitigten die Gefühle der Hochachtung und Zuvorkommenheit, mit denen man italienischerseits dem ansässigen Deutschum heute begegnet.

Der Adel seiner Leistungen lässt auch für die Zukunft an die Kraft deutschen Volkstumes glauben.



DAS DEUSCHTUM IN ITALIEN
n.d. STAND v. 1928.

LEGENDE.

- STADT.
- REICHSDEUTSCHE
- SCHWEIZERDEUTSCHE
- ÖSTERREICHER

GRÖSSENVERHÄLTNISS:

- -200
- -100
- -50
- -mindest
- -STADT MIT STARK ÖSTERREICHISCHEM ELEMENT
- - " " " SCHWEIZERDEUTSCH.

- ▨ GEBIETE FRÜHERER DEUTSCHER SIEDLUNG
- ▨ DEUTSCHE SPRACHGRENZE IN SÜDTIROL
- ▨ GESCHLOSSENES DEUTSCHES SIEDLUNGS- U. SPRACHGEBIET.